

Erzählungen wie "Gondelfahrt" und "Am Kaminfeuer", seine Biographien über die Brüder Grimm oder Camille Desmoulins, die Reisebücher wie "Weltreise heute", "Kreuzfahrt zu neuen Zielen" und "Nordhimmel", die Jugendbücher "Das Mädchen Martinique", "Überfall auf Mallorca", "Abenteuer in der Lagune", "Kolibri flieg nicht fort", "Lorenzo entdeckt die Etrusker". Hermann Gerstner ist ein vielseitiger Autor, aber bei all dem, was er schreibt und aus der Hand gibt, bleibt er dem ausgewogenen und abgesicherten Wort verbunden. Es ist kein Zufall, daß er Max Dauthendey besonders schätzt und sich als Präsident der gleichnamigen Gesellschaft bemüht, die Erinnerung an den großen Würzburger Dichter wachzuhalten. Und seit vielen Jahren ist er ein treues Mitglied des FRANKENBUNDES, der stolz ist, einen so bekannten und erfolgreichen Poeten in seinen Reihen zu wissen. Wir gratulieren auf das Herzlichste!

K. H:

Wir gratulieren

Fritz Mägerlein Ehrenmitglied des Frankenbundes

Am 28. November 1987 wurde anlässlich der Hauptversammlung der Gruppe Marktbreit Bfr. Fritz Mägerlein, Marktstef, die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Bfr. Harald Frank, Vorsitzender der Gruppe, überbrachte dem Vierundachtzigjährigen, der selbst nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, anschließend Urkunde und Glückwünsche im Namen der Bundesleitung, der Gruppe und aller Bundesfreunde. Hauptlehrer i. R. Fritz Mägerlein, geboren am 12. September 1903 in Neustett bei Rothenburg o. d. T., lebt seit 1936 im Landkreis Kitzingen und hat sich dort sowohl als Archiv- und Kreisheimatpfleger als auch durch heimatgeschichtliche Forschungen große Verdienste erworben. Seit 1929 dem Frankenbund verbunden, leitete er von 1953 bis 1965 die Gruppe Marktbreit. Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zeugen von Fleiß und Hingabe hinsichtlich unserer gemeinsamen Bestrebungen. Bfr.

Otto Selzer hat anlässlich des 80. Geburtstages von Fritz Mägerlein in Heft 10 (1983) der "Beiträge zu Kultur, Geschichte und Wirtschaft der Stadt Marktbreit und ihrer Nachbarschaft" (Verlag Siegfried Greß, Marktbreit) sowie in "Frankenland" Heft 9/1983 ausführlich Persönlichkeit und reiches Wirken des Jubilars gewürdigt. Das Heft, das hauptsächlich Fritz Mägerlein gewidmet ist, enthält seine umfangreiche Arbeit "Marktstef und die sechs ansbachischen "Maindörfer". Otto Selzer fügte noch eine Bibliographie der Veröffentlichungen Mägerleins seit 1953 hinzu. Bfr. Frank bekennt, daß er "nie einen Menschen kennengelernt habe, der den Geist des Frankenbundes so verkörpert hat wie Fritz Mägerlein". Eine Erkenntnis, der wir uns gerne und dankbar anschließen. u.

Verleihung von Großen Goldenen Bundesabzeichen

Die Barabarafeier am 6. Dezember 1987 im Großen Harmoniesaal in Bamberg bot den festlichen Rahmen für die Verleihung des Großen Goldenen Bundesabzeichens an vier Bamberger Bundesfreunde. Vorausgegangen war das Gedächtnis an den früheren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard als Sohn der Stadt. Seine Gattin, Frau Dr. Sieglinde Ehard aus München, war zugegen, als Dr. Theodor Mathieu die Gedenkrede hielt. Nach dem von Bfr. Dr. Kurt Ruppert souverän dargebotenen Diavortrag "Kaiser Heinrich II. und die Buchmalerei seiner Zeit" übernahm es der 2. Bundesvorsitzende Edgar Sitzmann, die mit den Zielen des Frankenbundes in Einklang stehenden besonderen Leistungen dieser vier Persönlichkeiten aufzuzeigen.

Altbezirkstagspräsident Anton Hergenröder, seit 35 Jahren dem Frankenbund verbunden, hatte zunächst als 2. Bürgermeister, somit als Schul- und Kulturreferent der Stadt Bamberg, den Aufbau der Volkshochschule, die Wiedererrichtung des Bamberger Theaters zusammen mit Dr. Pe-

ter Schneider und die Etablierung der Bamberger Symphoniker erfolgreich betrieben. 20 Jahre lang (1962–1982) wirkte er als Präsident des oberfränkischen Bezirkstags, und zwar mit allseits begrüßter politischer Toleranz, "eine Symbolfigur der Demokratie und der Heimatliebe", so Edgar Sitzmann. Seine Heimatstadt sieht in ihm in erster Linie den jahrzehntelangen unermüdlischen Vorsitzenden des Altenburgvereins, des Besitzers und Erhalters der Burg seit 1818. Alljährlich werden Verdienste um die Burg oder die fränkische Heimat von Anton Hergenröder mit der Altenburgmedaille anerkannt.

Rektor i.R. Dominikus Kremer gehört dem Bamberger Frankenbund seit 1950 an. Er entfaltete umfassende Aktivitäten: Aus seiner Feder stammten nicht weniger als 175 Veranstaltungsberichte an die Zeitung. Seine Lichtbildvorträge behandelten fränkische Themen. Als Lehrer und Rektor hat Dominikus Kremer sowohl im Fach Heimatkunde wie auch auf Schüler- und Lehrerwanderungen die Heimat bewußt gemacht. 128 in der Presse veröffentlichte Wandervorschläge gehen auf ihn zurück. Die 1983 erschienene Ortschronik "Maineck, Geschichte eines hochfürstlich-bambergischen Dorfes" bezeichnet er als sein heimatgeschichtliches Lebenswerk. Und er forscht weiter. Als Zeugnis seiner literarischen Tätigkeit sei nur der ergreifende Nachruf auf Erich Saffert genannt (Frankenland Heft 1 S. 19, 1986). Schließlich ist zu erwähnen, daß er den Text der Gedenktafel am Geburtshaus Dr. Peter Schneiders in Bamberg, St.-Getreu-Straße 4, verfaßt hat.

Altoberbürgermeister Dr. Theodor Mathieu war dem Frankenbund 1959 beigetreten. In seiner 24jährigen Amtszeit (1958–1982) hat er eine Fülle von Initiativen ergriffen und Entscheidungen getroffen, die den Zielen des Frankenbundes entsprechen. Ihm ist die Zusammenarbeit der drei Altstädte Bamberg – Lübeck – Regensburg zu verdanken, ebenso der sog. Bamberger Weg der Stadtansierung, die Gestaltung der 1000-Jahr-Feier 1973, die Entlastung

der Altstadt durch Umgehungsstraßen und der Bau eines modernen Klinikums. Besonders angelegen sein ließ er sich die Pflege der fast tausendjährigen Beziehungen zwischen Bamberg und seinen Besitzungen in Oberösterreich und Kärnten. Dr. Mathieu führt seine Aktivitäten fort, z. B. als Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, als Botschafter Bambergs in den Partnerstädten oder als Redner im Frankenbund anlässlich des 100. Geburtstag des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard.

Landrat Otto Neukum, gebürtiger Bamberger, seit über 20 Jahren in seinem Amt und seit Jahrzehnten im Frankenbund und anderen kulturellen Vereinen, aufgeschlossen für Denkmalpflege, Volkskunde und fränkische Geschichte, hat sich durch seine Initiative für die Rettung der Giechburg und des Schlosses Seehof hochverdient gemacht. Die Giechburg ist 1971 durch den Landkreis erworben worden und wird seitdem revitalisiert. Seit 1976 steht Landrat Neukum der Gesellschaft der Freunde von Schloß Seehof vor, das nach dem Kauf durch den Freistaat Bayern als Sitz der fränkischen Außenstelle des Landesamts für Denkmalpflege eine erste Funktion erhalten hat. Im Dienst der fränkischen Heimat wirkt Otto Neukum auch als Mitglied des Bayerischen Senats und als stellvertretender Vorsitzender des Landkreisverbandes Bayern.

Weiterhin wurde an zwei Mitarbeiterinnen der Bamberger Gruppe das Silberne Abzeichen verliehen, nämlich an Frau **Hilde Dotterweich** als einsatzfreudige Kassenwartin und an Frau **Franziska Fleischmann** als die seit Jahrzehnten rührige und kenntnisreiche Wanderwartin. Schließlich war sechs Bundesfreunden für 25jährige Treue zu danken: Rosina Först, Rosemarie Gräbel, Gerda Harzmann, Margarete Konrad, Hans-Georg Prieger und Sophie Zuber.

Dr. Bettina Kötnitz-Porsch, Abtsberg 17,
8600 Bamberg